

*Da capo...*

Le Forum d'Vinyl 02/16

Die besten Vinyl-Neuheiten

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)



**Live-Funk von einem  
echten Meister!**

### Die Highlights in diesem Heft:

**- Geniale Idee**

Flux, elektronischer Nadelreiner ohne schädlichen Ultraschall

**- Exklusives Angebot**

Singer-Songwritern Polly Paulusma in limitierter Vinyl-Auflage  
jetzt zum Schnäppchen-Preis

**- Neues von Jazz Workshop**

hier sind höchste Qualität und Wertsteigerung garantiert!

**u.v.m.**



## Highlight des Monats



Maceo Parker - Altsaxofon  
Fred Wesley - Posaune  
Pee Wee Ellis - Tenorsaxofon  
Larry Goldings - B-3 Orgel  
Rodney Jones - Gitarre  
Billd Stewart - Schlagzeug

Live-Aufnahmen am 7. November 1990  
im „Modernes“, Bremen, Deutschland.

Gepresst bei Pallas in Deutschland auf  
180g-schwerem Vinyl.

Lackfolienschnitt in den Emil Berliner  
Studios durch Rainer Maillard.  
Klappcover.

Label: Minor Music

Maceo Parker, Jahrgang 1943, ist mit  
über 200 Konzerten im Jahr einer der  
meistbeschäftigten Musiker überhaupt  
- und zu den deutschen Jazzfans  
hat der Amerikaner schon lange eine  
besondere Verbindung, die sich nicht  
nur in Konzerten oder seiner Zusam-  
menarbeit mit der WDR-Big-Band zeigt.  
Kein Wunder also, dass er für dieses  
Live-Album einen Mitschnitt aus einer  
Deutschland-Tour auswählte.  
Aus der gleichen Tour stammt übrigens  
das in Köln aufgenommene Live-Album  
„Life On Planet Groove“, das aber eine  
komplett andere Tracklist und zahl-  
reiche andere Gastmusiker präsentiert.  
Für den echten Parker-Fan sind beide  
Alben ein absolutes Muss!

### Maceo Parker & Roots Revisited - The Bremen Concert (2 LP, 180g)

„Meine Musik ist zu zwei Prozent Jazz und zu achtundneunzig Prozent funkiges Zeug“, so scherzt Maceo Parker in einem vielzitierten Interview. Man möchte ihm doch widersprechen: Seine Musik ist zu hundert Prozent funkiges Zeug, aber auch zu hundert Prozent Jazz. Und „The Bremen Concert“ ist ein wundervoller Beleg für Beides.

Was den Funk angeht, kann niemand Mr Parker etwas vormachen: Über fünfzehn Jahre war er der Altsaxofonist in der Band von James Brown. Danach machte er sich als Bandleader selbstständig, und mit Ende Vierzig gelang ihm 1990 mit „Roots Revisited“ der Durchbruch. Die Platte lebte von einem lässigen Mix aus Funk, Soul, R'n'B und Jazz, und vor allem von einer perfekt eingespielten Bläsercombo, denn Fred Wesley (Posaune) und Pee Wee Ellis (Tenor Saxofon) standen gemeinsam mit Parker in der James-Brown-Band auf der Bühne - und das will was heißen, wenn man bedenkt, dass der Perfektionist Brown seinen Bläsern schon mal wegen einzelnen unpräzisen Tönen die Abendgagge vorenthielt. Wer da so lange dabei bleibt, der muss es drauf haben!

Parker, Ellis und Wesley waren auch die Frontmänner in der Tour, mit der „Roots Revisited“ 1990 beworben wurde, und auf der im November im Bremer „Modernes“ vor begeisterten 800 Zuschauern diese Aufnahmen entstanden. Die Rhythmusgruppe besteht aus Drummer Bill Stewart (der auch auf dem Studio-Album spielte), Gitarrist Rodney Jones und Hammond-Organist Larry Goldings, der mit der linken Hand auf der Orgel einen derart funkigen Bass spielt, dass diese Band ganz ohne Bassisten auskommt. Das gibt der Combo einen spannenden, smoothen und filigranen Sound, der auch von Stewarts schlankem Drumming mitgetragen wird.

Vier Plattenseiten, sieben Tracks, die alles bieten: Der Opener „For The Elders“ zeigt Parkers jazzige, sogar swingende Seite - nur um von seinem Erkennungstitel „Shake Everything You've Got“ abgelöst zu werden, das einfach nur Funk pur ist. Auf Seite B beweist die Band mit „Peace Fugue“ und einem Medley aus „People Get Ready“ und „Them That Got“, dass sie auch komplexe kontrapunktische Strukturen, filigranen Humor und eine riesige Dynamik-Bandbreite souverän beherrscht. Und die zweite Scheibe bietet mit „Chicken“, „Doing It To Death“ und einem epischen Medley aus „Soul Power 1990“, „Let Him Out“ und nochmal „Shake Everything You've Got“ Funk pur - hier bricht energiegeladene Jam-Atmosphäre aus, wie sie nur bei einer so genial harmonisierenden und aufeinander eingespielten Combo so großartige Ergebnisse liefern kann.

Der Mitschnitt entstand damals für Radio Bremen und wird nun zum ersten Mal auf Tonträger veröffentlicht - das Vinyl-Mastering direkt von den Originalbändern machte Rainer Maillard in den Emil-Berliner-Studios. Der Sound der Platte ist angenehm luftig und trotzdem druckvoll, Bläser und Hammond-Orgel verschmelzen sanft miteinander ohne zu verschwimmen, und das Schlagzeug, räumlich und dynamisch, ist Genuss pur.

Wer Funk mag, wird diese Platte lieben - Maceo Parker in Höchstform, plus die paar Prozentpunkte Extra-Energie, die eben nur ein Live-Mitschnitt hat. Grandios. vv

MM 1147

K 1/P 1

24,50 €

## Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent

2 = gut

3 = durchschnittlich

4 = mäßig

5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler

2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich

3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche

4 = eher schlecht, teilweise hörbare Pressfehler

5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. 6,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

## Neuheiten

### Heather Woods Broderick - Glider (150g)



Rock

Als Mitglied von Bands wie Efterklang, Horse Feathers oder Loch Lomond ist die Amerikanerin Heather Woods Broderick sicher vielen Fans der Indie-Szene ein Begriff. Jetzt erscheint mit „Glider“ das zweite Solo-Album der Sängerin und Multi-Instrumentalistin. Mit ätherischer Stimme und schwebenden, filigran arrangierten Sounds entführt uns Miss Broderick in die schattige, regnerische Welt ihrer Songs. Das Scheitern, die verpassten Chancen sind die großen Themen dieses Albums, das einen auf unweigerliche Art gefangen nimmt, und mit großer dramatischer Geste genau so aufzuwarten weiß wie mit dem zurückhaltenden Flüsterton. Ihre Songs schweben ruhig und langsam dahin, oft auf dem schmalen Grat zwischen Licht und Schatten, zwischen freier Assoziation und durchkomponiertem Ohrwurm.

Ein spannendes Album, das mit jedem Mal anhören neue Facetten offenbart, und das hörbar von der langen und vielseitigen Tour-Erfahrung dieser außergewöhnlichen Musikerin profitiert. ww

WV 135 K 1-2 / P 1-2 21,00 €

### Roger Cicero (2 LP, 180g) - Cicero Sings Sinatra-Live in Hamburg



Jazz

Frank Sinatra wäre 100 geworden! Seinen Live-Auftritt in Hamburg am 7. und 8. September 2015 widmete der Jazz-Sänger Roger Cicero daher einem seiner großen Vorbilder, Frank Sinatra und interpretierte dessen Klassiker zusammen mit einer sehr inspirierten Big Band neu. Dabei halfen ihm Gaststars wie Yvonne Catterfeld und Xaver

Naidoo. Die Tracks strotzen vor Spiel- und Singfreude und lassen einen den „echten“ Sinatra nur an wenigen Stellen vermissen. Besonders schön ist das Duett mit Catterfeld „Cheek to Cheek“, in dem die Sängerin ihr Stimmvolumen wunderbar zum Einsatz bringt.

Auch Ciceros Version von „Mack the Knife“ überzeugt durch pointierten Big-Band-Einsatz und reichlich Coolness. Die Band stellt durch ihren runden vollen Klang und ihre tighten Einsätze den Sänger fast in den Schatten, was dem musikalischen Erlebnis aber keinen Abbruch tut. Ein Fest für Sinatra- und Cicero-Fans! vb

517.224 K 2 / P 1-2 23,50 €

### Roger Cicero - The Roger Cicero Jazz Experience (180g)

Augenzwinkernder Machismo, markige deutsche Texte, soulige Stimme und swingende Big Band - seit seinem Hit-Album „Männersachen“ von 2006 kennt man Roger Cicero so. Jetzt kehrt er mit „The Roger Cicero Jazz Experience“ zu seinen Wurzeln zurück. Schließlich ist Cicero nicht nur der Sohn des weltbekannten Jazzpianisten Eugen Cicero, sondern hat auch selbst Jazzpiano



Jazz

und Jazzgesang studiert.

Auf seinem neuesten Album wagt er sich an die Königsdisziplin, die kleine Combo aus Piano, Kontrabass, Drums und Gesang. Dass Cicero stimmlich und präsent vor einer Big Band bestehen kann, wissen wir - hier beweist er, dass er über ein gigantisches technisches Arsenal verfügt, filigran und präzise einen überraschend großen Stimmumfang beherrscht, und auch ein Meister der leisen Töne und des Scat-Gesangs ist. Besonders spannend: Cicero und sein Trio spielen hier kaum Jazzstandards, sondern bearbeiten Pop-Klassiker wie „The Long And Winding Road“ oder „50 Ways To Leave Your Love“ in modernem Jazzgewand. Das ist weit vom launigen Retro-Sound seiner Big-Band-Scheiben entfernt, aber genau so unterhaltsam, verführerisch und vor allem sehr beeindruckend. ww

787.017 K 1-2 / P 1-2 23,50 €

### Get Well Soon - Love (Weißes Vinyl, 170g)



Pop

Schon noch während seines Studiums an der Mannheimer Pop-Akademie begann Konstantin Gropper damit, unter dem Pseudonym Get Well Soon einige EPs zu veröffentlichen. 2008 folgte das erste Album, nun erscheint bereits sein viertes und überzeugt erneut mit melancholisch angehauchtem Indie-Pop. Elf Stücke zum Thema Liebe finden sich

darauf, originell und mit viel Gefühl arrangiert, folktig mit elektronischen Klängen - zeitgemäßer Pop eben, wie er hierzulande leider eher selten ist, besonders wenn er so bezaubernd und wunderschön klingt. Manchmal blitzen die 80er-Jahre auf, manchmal David Bowie, dann wieder Badly Drawn Boy oder Tindersticks - Gropper weiß mit seinen Einflüssen souverän umzugehen und schafft so einen eigenen Sound, unverkennbar, schon wegen seiner prägnanten Stimme. „Love“ ist ein tiefsinniges, anspruchsvolles Pop-Album und hält so manchen Ohrwurm parat. Tipp! rr

Das Album kommt auf 170g-schwerem, weißen Vinyl im Klappcover, mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version. rr

Caro 010 K 2 / P 2 20,00 €

### Yuri Honing Acoustic Quartet - Desire (150g, rotes Vinyl)

Yuri Honing - Saxofon; Wolfert Brederode - Klavier; Gulli Gudmundsson - Bass; Joost Lijbaart - Schlagzeug. Wer bei seinem Musikkonsum auf vordergründige Effekte, pure Hochleistungsfingerakrobatik oder das Adaptieren hundertfach gehörter Klischees verzichten kann, dem sei es hiermit gesagt: Yuri Honings Acoustic Quartet setzt mit „Desire“ neue Maßstäbe. Alle wesentlichen Qualitäts-Attribute moderner Musik findet man hier auf höchstem Niveau miteinander vereint. Das gab es so noch nicht. Vom ersten Moment an zieht es einen



Jazz

in seinen Bann. Wie eine große Erkenntnis liegt der samtweiche Saxofon-Klang des Niederländers in den Arrangements seiner langjährigen Mitstreiter. Die sparsame und dennoch auf den Punkt gebrachte Instrumentierung öffnet dem unvoreingenommenen Zuhörer vielfältige Reflektionsmöglichkeiten. In einer gekonnten Mischung aus modernen

poppigigen und jazzig improvisierten Elementen wird hier eine Musik zelebriert, deren Potenzial auch nach mehrfachem Anhören immer noch zu wachsen scheint. Der Fluss dieses lebendigen Zusammenspiels berührt und enthüllt beeindruckend, was Musikliebhabern heute allzu oft vorenthalten wird: Die universelle Relevanz und zeitlose Unsterblichkeit guter Musik. gt

CR 73.406 K 1-2 / P 2 20,50 €

### Elton John - Wonderful Crazy Night (180g)



Pop

Die nimmermüde Poplegende Elton John präsentiert kurz vor dem 70. Geburtstag das 32. Album - „Wonderful Crazy Night“ heißt es, und nicht nur der Titel und das knallbunte Schnappschuss-Cover machen gleich klar, dass es hier in eine andere Richtung geht als auf dem beinahe schon düsteren und nachdenklichen Vorgänger „Diving Board“ von 2013.

Elton John knüpft hier merklich an seine großen Zeiten in den 70ern an: Wieder zusammen mit seiner seit Jahrzehnten eingespielten Tour-Band im Studio zaubert der Rocket Man am Piano gospelig-shuffelnde Grooves mit reichlich Rock'n'Roll und Boogie-Flair und natürlich auch die eine oder andere ohrwurmende Ballade.

Das Songwritergespann Elton John und Bernie Taupin (der seit Ende der 60er die Texte zu allen Elton-John-Songs schreibt) läuft hier zu neuer Höchstform auf, und verbreitet reichlich Optimismus und gute Laune, und das, wie so oft, mit ungewohnten Themen, Bildern und Blickwinkeln. Besonders stark: Elton Johns Stimme, die im Alter immer dunkler und rockiger wird - keineswegs eine Alt-Herren-Platte! Hier geht die Post ab. ww

476.0378 K 2 / P 2-3 27,00 €

### Tori Kelly - Unbreakable Smile (180g)



Pop

Die amerikanische Sängerin Tori Kelly könnte man wohl völlig zurecht als Wunderkind bezeichnen. Schon mit 12 wurde ihr nach der Teilnahme an einer Fernsehshow ein Plattenvertrag angeboten, mit 14 wurde sie mit ihrem eigenen Youtube-Kanal zur Internetberühmtheit, mit 16 eroberte sie in der Casting-Show „American Idol“ die Fernsehwelt.

2015 veröffentlichte sie mit 22 Jahren ihr Debüt-Album „Unbreakable Smile“, der Lohn ist eine Nominierung als Bester Newcomer bei den Grammys im Februar 2016. „Unbreakable Smile“ bietet mutig authentisch geschriebene Songs aus der Feder von Miss Kelly, einen stark produzierten und mitunter auch erfreulich kantigen Soul-R'n'B-Pop-Sound, und vor allem diese

Stimme - von der Rockröhre bis zur traurig gebrochenen Ballade beherrscht Tori Kelly alle Facetten. Diese Platte macht enorm viel Spaß, und vor allem Vorfreude auf das, was von dieser jungen Sängerin hoffentlich noch zu erwarten ist! ww

377.4393 K 2 / P 2 24,50 €

### Francesca Lago - Mirrors Against The Sun



Pop

Mit „Mirrors Against The Sun“ präsentiert die in der Schweiz lebende Italienerin Francesca Lago ihr zweites Album, und begeistert mit spannenden Sounds und tollem Songwriting. Verzärtelter Wohlfühl-Pop ist „Mirrors Against The Sun“ sicher nicht, aber wer will das schon. Francesca Lagos charismatische Stimme führt mit klarem Ton und

erzählerischer Härte durch ihre Songs, die mit rätselhaften Metaphern und geschmeidigen Melodien düstere Stimmungen erzeugen. Mal gibt es nur ein Klavier und indie-mäßig gesetzte Streicher, mal entfaltet sich im Hintergrund eine Klangkaskade aus clever programmierten Elektro-Sounds. Es ist ein abwechslungsreiches Album, nachdenklich, zynisch, auch ein wenig aufmüppig, und vor allem voll mit intelligent und gefühlvoll gefügten Melodie-Bögen, von denen manch einer schon in der ersten Zeile den späteren Aufschwung zum epischen Refrain ankündigt und sich beim ersten Hören schon als hartnäckiger Ohrwurm entpuppt. Ungewöhnlich und gut! ww

1028 K 1-2 / P 2 17,50 €

### Tim McGraw - Damn Country Music (180g, USA)



Country

Tim McGraw hat sich in den letzten zwanzig Jahren als einer der kommerziell erfolgreichsten Country-Musiker und Songwriter in Amerika etabliert, und vielleicht ist es gerade deswegen immer wieder seine geheime Freude, sich mit der Country-Szene anzulegen und sie ein wenig zu provozieren. Es sagt ja auch etwas aus, dass einer wie

er sein neuestes Album „Damn Country Music“ nennt, also „Verdammt Country-Musik“. Und in der Tat zeigt diese Platte vor allem, dass es Mr McGraw nicht nötig hat, sich in Stilvorschriften und Genre-Schubladen pressen zu lassen. „Damn Country Music“ ist ein guter Mix aus klassischen Country-Sounds und modernen Pop-Nummern, Slide-Gitarre und Kontrabass kann man hier genau so hören wie Snythesizer und E-Gitarre. In seinen stärksten Momenten erinnert McGraw ein wenig an Bruce Springsteen, aber auch McGraws Vorbild Willie Nelson kommt hier immer wieder durch. Gute Platte, die angenehm wenig von Konventionen hält. ww

BIM 350 K 2 / P 2 31,00 €

### Adam Pultz Melbye - Gullet

Diese LP ist sicher nicht für jeden etwas. Aber sie ist definitiv genau das Richtige für jeden, der gerne die Grenzen zwischen Musik, Klang und Geräusch auslotet,





Jazz

für jeden, der glaubt, dass Musik immer dort am besten ist, wo es keine Genre-Bezeichnungen mehr gibt, für jeden, der meint, dass die Möglichkeiten nicht-elektronischer Klangerzeugung noch lange nicht ausgeforscht wurden. Adam Pultz Melbye, junger dänischer Jazz-Kontrabassist, präsentiert hier neun Improvisationen für Solo-Kontrabass.

Und das muss man auch dazusagen, denn wenn man „Gullet“ auflegt, kommt man beim ersten Track „Knee Right“ nicht darauf, dass man hier einen Kontrabass hört. Pultz Melbye holt aus seinem Instrument verdrehte Klangwelten und Soundcollagen heraus, klopft, trommelt, kratzt, schabt, zupft, streicht, dass man fast glaubt, es mit einem Synthesizer zu tun zu haben. Musikalische Strukturen treten hier in den Hintergrund, dafür gibt es reichlich Raum für den puren Klang und dessen schier unendliche Variationsbreite. Vom meditativen Ruhepol bis zum pulsierenden Adrenalinsound ist hier alles geboten, und wer sich auf „Gullet“ einlässt, der wird mit einem einzigartig faszinierenden und originellen Hör-Erlebnis belohnt. ww

BFREC 032 K 1-2 / P 2 18,50 €

### Frank Sinatra - Ultimate Sinatra (2 LP, 180g)



Jazz

Anlässlich seines 100sten Geburtstags im Dezember 2015 ist nun die Doppel-LP „Ultimate Sinatra“ erschienen. Sie bietet alles, was man sich in diesem Zusammenhang wünschen kann. Die Kompilation enthält eine chronologisch geordnete Sammlung von 23 Stücken aus einer 40-jährigen Schaffensperiode (1939 bis 1979) und beinhaltet die

besten Aufnahmen, die Frank Sinatra für Columbia, Capitol und Reprise gemacht hat. Dabei hat die Reihenfolge der Stücke einen konzeptionell dramaturgischen Charakter. Das 24. Stück gehört nicht in die Chronologie und bildet einen fazitartigen Abschluss. Die Klangqualität differiert aufnahme- und altersbedingt zunächst ein wenig, erreicht aber schnell einen durchaus modernen Standard. Alles andere ist der bekannte Selbstläufer: Fetteste Bigband-Arrangements mit messerscharfen Bläsern und großen romantischen Melodien. So lauscht man dem swingenden Groove dieser Jahre und ist aufs Neue tiefest beeindruckt von Frankies charismatischer Stimme. Neben großer Geste in bombastischem Outfit ist das einzigartige an dieser Musik wohl der ihr innewohnende, unerschütterliche Optimismus. gt

471.370 K 2-3 / P 1-2 33,00 €

### Tedeschi Trucks Band - Let Me Get By (2 LP, 180g)

Dass Derek Trucks und Susan Tedeschi nach überaus erfolgreichen Solo-Karrieren im Blues-Rock-Geschäft sich 2010 entschlossen, eine gemeinsame Band zu gründen, war eine mehr als gute Idee, und da die beiden verheiratet sind, wundert man sich nur ein bisschen, dass sie nicht schon früher auf diesen Gedanken kamen. Für ihre bisher erschienenen drei Alben hagelte es Grammys, Blues Awards und andere Preise; jetzt kommt mit



Rock

„Let Me Get By“ das vierte Album der Tedeschi Trucks Band, und was will man sagen: Es ist grandios! Susan Tedeschi rockig-raue und trotzdem angenehme weibliche Stimme, Derek Trucks dreckig-sumpfiges Gitarrenspiel, eine unglaublich starke Band, super Songs - und hier ein deutlich stilistisch breiter aufgestellter Sound! Vom klassischen Bluesrock über Chicago-Style-Bläusersätze bis hin zu ein paar fast funkig-soulligen Grooves gibt es hier eine Menge zu hören, und vom ersten Track an bläst einen die zielsichere Energie dieser Band fast aus dem Sessel. Starke Platte! ww

723.876 K 2 / P 2 33,00 €

### Tricky - Skilled Mechanics



Pop

Gewohnt produktiv veröffentlicht Tricky gut ein Jahr nach seinem Album „Adrian Thaws“ sein neuestes Werk auf seinem Label „False Idols“. Der rastlose TripHop-Pionier ist Anfang 2015 nach Berlin gezogen und gründete dort das lose Kollektiv „Skilled Mechanics“, dem Künstler wie DJ Milo, der Schlagzeuger Luke Harris, die chinesische Rapperin Ivy,

die dänische Songwriterin Oh Land sowie die Londoner Sängerin Renata Plato angehören und natürlich Trickys aktuelle Sängerin Francesca Belmonte. Erste Frucht des gemeinsamen Projekts ist Trickys gleichnamiges neues Album. Wurde der Sänger in jüngerer Zeit von Fans häufig dafür kritisiert, dass er den Gesangspart zu selten selbst wahrnahm, so tritt er hier wieder stärker in Vordergrund. Musikalisch ist „Skilled Mechanics“ aufregend und überraschend wie eh und je. Weiß man bei Tricky auch nie, was im nächsten Moment passieren wird, kann man sich dennoch sicher sein, es wird großartig. Für Freunde elektronischer, anspruchsvoller Popmusik eine weitere Offenbarung. rr

12.082 K 2 / P 2 21,50 €

### Suzanne Vega (2 LP, 140g, 45 rpm, Clear Vinyl) - Live At The Barbican Vol.1



Pop

Als Suzanne Vega 1987 ihr zweites Album, „Solitude Standing“, veröffentlichte, hatte die junge New Yorker Singer-Songwriterin sicher nicht mit diesem durchschlagenden Erfolg gerechnet: Platz 11 in den US-Album-Charts, Platz 2 in England, in sechs europäischen Ländern in den Top Ten, und noch zwei Songs als weltweite Single-Hits: „Luka“

und ihr größter Erfolg „Tom's Diner“. Zum 25jährigen Jubiläum dieser Spitzenplatte präsentierte Miss Vega 2013 etwas ganz Besonderes: Das ganze Album noch einmal als Live-Version, aufgenommen im Barbican Theatre in London. Mit einer kleinen Band und Schlicten, entschlackten Arrangements begeistern die Songs ein Vierteljahrhundert später auf andere Art genau so sehr wie damals, und dazu gibt es noch die charmanten Ammoderationen von Miss Vega, die kleine Anekdoten zu

vielen Songs erzählt. Jetzt gibt es „Live At The Barbican Vol. 1“ (das Vol. 2 enthält Bonus-Tracks, die nicht auf dem originalen Studio-Album waren) als Vinyl-Ausgabe. Zwei LPs mit 45 rpm, in schickem Clear Vinyl - für Vega-Fans der ersten Stunde ein absolutes Muss. wv

LETV 376 K 1-2 / P 3 29,50 €

## Michael Wolny - Nachtfahrten (180g)



Jazz

Michael Wolny - Klavier; Christian Weber - Bass; Eric Schaefer - Schlagzeug. Aufnahmen am 18.-21. August 2015 in den Bauer Studios, Ludwigsburg durch Siggı Loch.

Der 1978 im unterfränkischen Schweinfurt geborene Pianist Michael Wolny, der heute in Leipzig lebt und dort eine Professur an der Hochschule für Musik und Tanz

innehat, ist seit einigen Jahren auf internationalem Parkett einer der Jazz-Shootingstars aus Deutschland. Spätestens seit seinem Album „Weltentraum“, 2014 auf ACT erschienen und im führenden englischen Magazin Jazzwise zum besten Album des Jahres erklärt, gilt er als einer der visionären Musiker hierzulande. Wollnys großes Talent besteht nicht zuletzt darin, unterschiedlichste Einflüsse, insbesondere aus der Populärkultur, in seine Vorstellung von Jazz einzuflechten. Diese ist oft düster, bisweilen spukhaft und stark der dunklen Seite der Romantik verpflichtet. Auf „Nachtfahrten“ ist dies bisher am deutlichsten zu hören - das Album mutet wie die Vertonung einer Schauergeschichte E. T. A. Hoffmanns an und erinnert in seiner Langsamkeit an die Slowjazz-Könige Bohren & der Club of Gore. Neben eigenen Kompositionen interpretiert Wolny hier äußerst brillant auch Angelo Badalamenti's „Questions In A World Of Blue“ aus dem Soundtrack zu David Lynchs „Twin Peaks: Fire Walk With Me“ und Bernard Herrmanns „Marion“ aus Hitchcocks „Psycho“. Wem das nun alles zu gespenstisch klingt, der sei beruhigt: Man braucht kein Gruselfan sein, um „Nachtfahrten“ genießen zu können. Die vierzehn sphärischen, kontemplativen Stücke beschreiben karge Klanglandschaften, denen sich kein leidenschaftlicher Musikhörer entziehen kann, und seien mit Nachdruck empfohlen! rr

Das Album kommt auf 180g-schwerem Vinyl und mit einem Download-Gutschein für eine vollständige MP3-Version.

592 ACT K 1-2 / P 1-2 18,50 €

## Howlin' Wolf - Rockin' Chair Album (180g)



Blues

Eines der wichtigsten Alben der Blues-Historie wurde jetzt wieder veröffentlicht. Eigentlich ist es eine Kompilation mit 6 Hit-Singles und weiteren „Auffüll-Liedern“. Aber ALLE Songs haben es in sich. Und dann noch die gigantische Ansammlung an Musikern wie Willie Dixon, Hubert Sumlin, Otis Spann, Buddy Guy und Fred Below und viele andere. Howlin Wolfs Stimme kommt aus den unendlichen Untiefen der gepeinigten Blues-Seele. Seine Stimme klingt so, als würde er vor jedem Song rostige Reißnägel gurgeln. Viele Bands coverten seine Lieder. Man denke hier nur an „The Red Rooster“, das die Rolling Stones als „Little Red Rooster“ zu ihrem ersten Hit formten. „Spoonful“ wurde ein Riesen-Erfolg auch für Cream. Aber die Original-Versionen, die hier in einem absolut geschmackssicheren und kraftvollen Gewand daherkommen, sind das ultimative Must Have. „Who's Been Talking“, „Wang Dang Doodle“ oder „Back Door Man“ sind ganz wichtige Psalmen in der Heiligen Schrift bzw. dem Heiligen Repertoire des Blues, der „Mutter aller Musik“ (Fritz Rau). Wunderschön auch zu hören wie sein kongenialer Partner Hubert Sumlin mit seinen Gitarrenlicks die Songs veredelt. Kein Wunder, dass Jimi Hendrix einer seiner größten Bewunderer war. Dieses Album, das Aufnahmen aus den Jahren 1959 bis 1962 enthält, klingt so frisch als käme es gerade aus dem Studio. Und das nach über 50 Jahren. Diese LP gehört in jede gepflegte (Blues-)Sammlung. wb

MOV 1283 K 1-2 / P 1-2 26,50 €

## Zubehör

### Flux - elektronischer Nadelreiner



Endlich hat sich wieder jemand Gedanken über Alternativen zur Reinigung von Abtastnadeln mit Bürsten und Reinigungsflüssigkeiten gemacht. Flux-Hifi bringt einen elektronischen Nadelreiner, den Flux-Sonic auf den Markt, und entwickelt damit eine Idee weiter, die in den 70ern mit Ultraschallreinigern

anfang. Auch der Flux-Sonic arbeitet mit Vibration, die über eine Kontaktflüssigkeit an die Nadel weitergegeben wird und so Verschmutzungen entfernt und wieder eine verzerrungs- und fehlerfreie Wiedergabe ermöglicht. Aber das Gerät funktioniert nicht mit Ultraschall (der die Aufhängung des Tonabnehmers schädigen kann), sondern mit einer Frequenz von 220 Hz, die ideal auf

die Reinigung und Schonung der Nadel abgestimmt ist. Das Ergebnis hört man nicht nur sofort, auch die Lebensdauer des Tonabnehmers wird verlängert.

Die schonende Kontaktflüssigkeit kann einzeln nachgekauft werden, und das Beste: Der Flux-Sonic funktioniert mit jedem System, und zwar ohne dass die Nadel abmontiert werden muss.

- Reinigt und pflegt Ihren wertvollen Tonabnehmer
  - Verbessert die Abtastfähigkeit des Tonabnehmers
  - Erhöht die Lebensdauer der Abtastnadel
  - Steigert die Klangqualität
  - Schnell und einfach anzuwenden
- Bitte nur sparsam anwenden!

Flux (elektronischer Nadelreiner) 129,00 €

Flux Fluid (Nadelreinigungsfüssigkeit 15 mL) 30,00 €

## Analogue Productions (200g)

### Gene Ammons - Boss Tenor



Jazz

Gene Ammons - Tenor-Saxofon; Doug Watkins - Bass; Ray Barretto - Congas; Arthur Taylor - Schlagzeug; Tommy Flanagan - Klavier. Aufnahmen 16. Juni 1960; (Original Prestige 7180).

Bei „Boss Tenor“ stand der Tenorsaxofonist Gene Ammons im Zenit seiner vergleichsweise langen, kontinuierlichen und erfolgreichen

Musikerkarriere. Das bezeugen Hits wie „Canadian Sunset“ und „Hittin The Jug“ auf dieser 2015er Stereo-Wiederöffentlichung. Treibender Bass, federndes Hi-Hat, quirlige Congas und tadelloses Pianospield bringen den Zuhörer mühelos zum Mitwippen. Dennoch ist alles auf den Boss zugeschnitten. Wenn er spielt, wird alles andere zur Nebensache. Sein fetter, kraftvoller Sound überstrahlt alles. Der große Klang seines Saxofons steht hier ganz eindeutig im Vordergrund. Die 7 Stücke sind kurzweilig und unterhaltsam. Standards im mittleren Tempo, langsamer Blues, Ballade oder treibender Swing, hier ist alles geboten was das Herz begehrt. Und der Boss hat alles im Griff. gt

Neu geschnitten von den Analog-Masterbändern durch Kevin Gray. Gepresst bei Quality Record Pressings auf 200g-schwerem Vinyl.

APRJ 7180

K 1/P 1

45,00 €

### Son House

#### - The Legendary Father Of Folk Blues



Blues

Son House - vocals, steel-guitar; Al Wilson - guitar, harmonica. Aufnahmen 1964.

Wer sich richtig in den Blues reinsetzen und vom Mississippi-Wasser getauft werden will, kommt an dieser Meilenstein-Blues-LP nicht vorbei. Noch dazu wo sie endlich als fette 200 Gramm-Pressung in top Klangqualität editiert wurde.

Kraftvoll hämmert Son House auf seiner Resonator Gitarre und singt sich den Blues von der geschundenen Seele. Man höre nur, wie eindringlich der „Death Letter Blues“ durch den Raum schallt. Man hört jede einzelne Nuance. Son House sitzt förmlich im Hör-Raum und ist dem Hörer physisch nah. Hier kann man den Blues fühlen und spüren. „Preachin' Blues“ ist ein sehr authentischer Song. Schließlich war Son House vor seiner Karriere ein Musiker-Prediger. Als er aber zum erstenmal im Whisky-Rausch Blues sang, eine Gitarre zum Klingen brachte und anschließend Geld dafür bekam, war der Grundstein für eine der schillerndsten Blues-Karrieren gelegt. Ein weiterer Blues-Edelstein ist „Sundown“. Diese archaische Interpretation zu hören, ist ein Genuss. Erleben Sie die Weiten des Deltas, die Seele des Blues und den nachhaltigen Klang der schwarzen Scheibe, die keine Wünsche für den wahren Blues-Freund übrig lässt. wb

Mastering und Schnitt durch Ryan Smith bei Sterling Sound. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings!

AAPB 092

K 1/P 1

45,00 €

### Edouard Lalo - Symphonie Espagnole



Klassik

Henryk Szeryng - Violine; und das Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Walter Hendl. Aufgenommen in der Orchestra Hall, Chicago, US, am 28 Februar 1959. Nach seinem Tod 1892 sollte Edouard Lalo vielen impressionistischen Komponisten zum Vorbild werden, doch zu seinen Lebzeiten war der Franzose nur Eingeweihten ein Begriff. Nur ein einziges seiner Werke brachte ihm gleich bei seiner Uraufführung große Anerkennung ein: Sein zweites Violinkonzert mit dem leicht irreführenden Titel „Symphonie Espagnole“. Es ist zwar keine Symphonie, aber der spanischstämmige Lalo brachte die Folklore und das Flair Spaniens meisterlich subtil und pointiert in dieses farbenprächtige, enorm rhythmische und dramatische Werk mit ein. Lalo, der selbst Violinist war, schrieb hier einen enorm fordernden, aber auch gesanglichen und effektreichen Solisten-Part, der in der hier vorliegenden 1964 entstandenen Aufnahme von dem polnischen Virtuosen Henryk Szeryng mit Bravour gemeistert wird. Der eigentlich für seine Bach-Interpretationen berühmte Szeryng entlockt dem Werk viele Nuancen und vor allem jede Menge südländische Energie - neben Bizets „Carmen“ das große Vermächtnis des französischen Spanien-Hypes der 1870er, hier in einer prachtvollen Aufnahme. wv

Mastering und Schnitt durch Ryan Smith bei Sterling Sound. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings!

AAPC 2456

K 1/P 1

45,00 €

### Various Artists - Witches' Brew

Modest Moussorgsky

- „Gomus from „Pictures Of An Exhibition“

- „A Night On Bare Mountain“

Camille Saint-Sans - Danse Macabre

Franz Liszt - Mephisto Waltz

u.a.



Klassik

New Symphony Orchestra Of London u.d.L.v. Alexander Gibson. Aufnahmen 1958.

Ein „Hexengebräu“ verspricht uns übersetzt der Titel dieser Platte, keinen süßen Zaubertank also, sondern ein echtes Teufelszeug. Spätestens seit der Romantik haben Hexen, Geister, Gespenster, Koblode, Gnome, Zauberei und

allerlei unheimliches übernatürliches Getier die Künstler beschäftigt, und nicht zuletzt für Komponisten waren entsprechende Szenarien immer wieder willkommener Anlass, auch im Orchester die Hexenkünste zu entfesseln. Beste Beispiele dafür vereint diese 1958 vom New

Symphony Orchestra of London unter Alexander Gibson aufgenommene Platte. Bekannt sind Moussorgskys „Nacht Auf Dem Kahlen Berge“ und der „Gnom“ aus den „Bildern Einer Ausstellung“, nicht weniger legendär Liszts Mephisto-Walzer, Saint-Saens Danse Macabre oder Humperdincks Hexenritt aus „Hänsel und Gretel“. Und wer den Briten Malcolm Arnold (Oscarpreisträger für die Filmmusik zur „Brücke am Kwai“) nicht auf dem Schirm hat, der wird von seiner virtuos-überdrehten und irrwitzig gut orchestrierten Overture zu „Tam O' Shanter“ (eine Grusel-Ballade von Robert Burns) schier hinweggefegt werden. Dank ihrer unwerfenden Klangqualität, die mit riesiger Dynamik und satter Farbigkeit punktet, ist diese Platte eine audiophile Legende - jetzt endlich wieder neu aufgelegt! Auf keinen Fall verpassen! wv Mastering und Schnitt durch Willem Makee von den Originalbändern. Gepresst auf 200-Gramm schwerem Vinyl bei Quality Record Pressings!

AAPC 2225 K 1/P 1 45,00 €

## Columbia / Speakers Corner (180g)

### Ludwig van Beethoven - Piano Sonata (Mono)

Ludwig van Beethoven

- Piano Sonata No. 30 in E major Op. 109
- Piano Sonata No. 31 in A-flat major Op. 110
- Piano Sonata No. 32 in C minor Op. 111



Klassik

Glenn Gould - piano. Aufnahmen Juni 1956 in den Columbia 30th Street Studios, New York, USA, durch Fred Plaut.

Die drei letzten Klaviersonaten Beethovens (opp. 109, 110 und 111) gelten zu Recht als absolut einzigartig, selbst im Schaffen dieses Meisters der Gattung. Oft wird gesagt, diese exzentrischen

Spätwerke des Klassikers verwiesen schon auf die erst knapp achtzig Jahre später einsetzende Auflösung der Tonalität; andererseits scheinen sie in ihrer kontrapunktischen Komplexität auch an viel ältere Musikschichten aus früheren Jahrhunderten anzuknüpfen. Kein Wunder also, das Glenn Gould, dieser messerscharf denkende Klavier-Analytiker und Exzentriker, der mit seinen Bach-Interpretationen berühmt wurde und mit Schönberg-Aufnahmen Lanzen für die Atonalität brach, sich in diese fordernden drei „Letzten Sonaten“ hineinbegeben konnte wie in einen maßgeschneiderten Anzug. Die hier wiederveröffentlichte Aufnahme entstand 1956, ein Jahr nachdem der 23jährige Kanadier mit seiner Einspielung der Goldberg-Variationen zum Star geworden war. Hier klingt Beethoven so geradlinig, klar und transparent wie selten, scharf und direkt gespielt - und interessanterweise gerade darum sehr viel zugänglicher als in anderen, eher romantizierenden Aufnahmen dieser drei Werke. Absolut hörenswert! wv

ML 5130 K 1/P 1 28,00 €

### Brahms - Liebeslieder-Walzer Schubert - The Shepherd On The Rocks

Johannes Brahms - Liebeslieder-Walzer Op. 52  
Franz Schubert - The Shepherd On The Rocks D 965  
Chamber Music von der Marlboro School Of Music.



Klassik

Aufnahmen August 1960 in der Marlboro School Of Music in Vermont, USA, durch Fred Plaut.

Romantik in ihrer schönsten Form bietet diese LP mit der Kombi aus Brahms und Schubert. Von Brahms gibt es Liebeslieder-Walzer (Op. 52) zu hören, die in einer aparten Besetzung aus zwei Klavieren und vier Solisten dargeboten werden.

Das vierhändige Klavierspiel ist von Brahms ursprünglich vorgesehen und verleiht der Begleitung einen reizvollen Facettenreichtum. Die Gesangssolisten agieren inspiriert und hauchen den Stücken (u.a. „Am Donaustrande“, „Wenn so lind dein Auge mir“ oder „Ein dunkler Schacht ist Liebe“) die nötige Leidenschaft und ein höchst romantisches Tremolo ein.

Bei „Der Hirt auf dem Felsen“ handelt es sich um ein Werk, das Schubert der von ihm zutiefst verehrten Sopranistin Anna Milder auf die Stimmbänder schrieb. Die von Milder gewünschte „Gesangsszene“ wird untermalt von einem Wechselspiel von Klavier und Klarinette wie der Ruf des Hirten und sein Echo. Die Komposition strotzt vor Liebreiz und Lebendigkeit, spielerisch interpretiert von Sopranistin Benita Valente. Der Hörer wird gefesselt von der gefälligen und mitreißenden musikalischen Erzählung, basierend auf Wilhelm Müllers Gedicht „Der Berghirt“.

Diese LP wühlt auf und lässt den Spirit der Romantik spürbar werden. Wunderbar! vb

MS 6236 K 1/P 1 28,00 €

### Bill Evans - The Bill Evans Album



Jazz

Bill Evans - Klavier, elektrisches Klavier; Eddie Gomez - bass; Marty Morrell - Schlagzeug. Aufnahmen Mai und Juni 1971 im CBS 30th Street Studio in New York, USA.

Für viele Jazzfans ist Bill Evans bis heute der Jazzpianist schlechthin, und das Album, das so schlicht wie treffend „The Bill Evans Album“ heißt, ist definitiv eines seiner

gelungensten. 1971 brachte es Evans zwei Grammys ein, und bis zu seinem Tod 1980 sagte Evans, das Trio mit Eddie Gomez am Bass und Marty Morrell an den Drums, mit dem er dieses Album aufnahm, sei seine liebste Combo gewesen. „The Bill Evans Album“ ist auch das erste Album, auf dem Evans sich am elektrischen Piano versucht - und was der König der Harmonien aus dem Fender Rhodes herausholt, ist einfach nur faszinierend. Sieben Eigenkompositionen finden sich auf dieser Platte, darunter selten Gehörtes wie „Two Lonely People“ oder „Funkallero“, aber auch Evans-Klassiker wie „Sugar Plum“ - und besonders sein größter Erfolg „Waltz For Debby“ wird durch den E-Piano-Sound hier noch einmal völlig neu geschrieben. Starke Platte! wv

C 30.855 K 1/P 1 28,00 €

### Al Di Meola - Splendido Hotel (2 LP)

Aufnahmen entstanden 1979 in den CBS Recording and Electric Lady Studios, New York, USA, und in den Love Castke Studios in Los Angeles, USA. Das Album erschien erstmals am 10. Mai 1980 auf Columbia.





Jazz

Viermal gewann Al Di Meola im Laufe seiner Karriere den Titel „Best Jazz Guitarist“ der Fachzeitschrift „Guitar Player Magazin“ und ist heute einer der einflussreichsten Fusiongitarristen. Mit seinem Debüt „Land Of The Midnight Sun“ 1976 ließ er die Musikwelt ob seiner phänomenalen Technik und seines atemberaubenden Hochgeschwindigkeitspiel nur staunen, auch wenn er schon zuvor auf mehreren Alben von Chick Corea's Band Return Forever in Erscheinung getreten war. Vor allem der deutliche Einfluss von Latin und Flamenco war es, der schnell zahlreiche Fans fand und Di Meola baute diesen auf seinem Klassiker „Elegant Gypsy“ noch weiter aus. Sein viertes Album „Hotel Splendido“ enthält nicht nur seine berühmte Interpretation des Bert Kämpfert-Stücks „Spanish Eyes“ mit Les Paul an der Gitarre, sondern ist sein bis dahin vielseitigstes Album. Hier finden sich metallischer Jazzrock, akustische Gitarrenstücke, Synthipop, orientalisches Angehauchtes und natürlich Latin. Gemeinsam mit Jan Hammer am Keyboard und Chick Corea am Klavier sowie Anthony Jackson am Bass schuf Al Di Meola hier ein Fusion-Album, das bezüglich Komplexität und technischem Können Maßstäbe setzte. Besser als auf der nun vorliegenden audiophilen Ausgabe klang dieses allerdings nie, die Dynamik ist hier umwerfend und glasklar die räumliche Darstellung. Kurzum: hieran führt kein Weg vorbei. rr

Das Doppelalbum kommt auf 180g-schwerem audiophilen Vinyl im edlen Klappcover.

CX 36270 K 1/P 1 49,50 €

## ECM (180g)

### Avishai Cohen - Into The Silence (2 LP)



Jazz

Avishai Cohen - trumpet, Bill McHenry - tenor sax, Yonathan Avishai - piano, Eric Revis - double bass, Nasheet Waits - drums.

Diese brandneue Doppel-LP des nach eigener Aussage stark von Miles Davis beeinflussten israelischen Trompeters Avishai Cohen - nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen israelischen Bassisten - hat

es wirklich in sich. Sechs Stücke auf drei Seiten bieten ein ganzheitliches musikalisches Konzept und bilden am Ende einen sich schließenden Kreis - symbolisch für eine fortwährende Wiederkehr. Souverän und vielschichtig bringt das Quintett existenzielle Themen auf den Punkt. Dabei geht es entspannt, nachdenklich, träumerisch aber auch groovy und vor allem abwechslungsreich zu. Cohens Trompete, sein Ton und sein melodisches Spiel verleihen dem Intermezzo wahren Glanz. Das dezentrale, moderne und lebendige Zusammenspiel aller Beteiligten lässt aber auch andere Blickwinkel zu. „Into The Silence“ ist ein mehrdimensionales Klangerlebnis mit dem man als Zuhörer wachsen kann. So bedeutet die Wiederkehr in diesem Fall tatsächlich mehr als bloß eine Wiederholung und bringt den echten Musikgenuss - ohne Verfallsdatum. gt

ECM 2482 K 1/P 1 30,00 €

## Hi-Q Records (180g)

### Richard Strauss

#### - Also Sprach Zarathustra / Till Eulenspiegel



Jazz

Diese Platte mit Aufnahmen aus dem Jahr 1962 vereint zwei Werke, die so unterschiedlich erscheinen, dass man kaum glauben mag, dass sie vom selben Komponisten stammen: Richard Strauss' symphonische Dichtungen „Also Sprach Zarathustra“ von 1896 und das nur ein Jahr zuvor entstandene „Till Eulenspiegels Lustige Streiche“. Düstere

Harmonik und epische Tiefe in der Auseinandersetzung mit Friedrich Nietzsches existenzialistischer Dichtung auf der einen Seite, musikalischer Humor und rasante Stimmungswechsel im erzählerischen Ton auf der anderen. Lorin Maazel und das Philharmonia Orchestra meistern die fordernde Partitur mit klarem und schlankem Ton, wobei es Maazel herausragend gut gelingt, sich selbst im Kraftakt des Zarathustra immer noch Reserven für finale Steigerungen und zwischenzeitliche Höhepunkte aufzuheben, und diese dramaturgisch fein voneinander abzusetzen. Eine absolut gelungene Einspielung! ww

HIQ 047 K 1-2/P 2 20,50 €

## Jazz Workshop (180g)

### Curtis Amy & Frank Butler - Groovin' Blue



Jazz

Carmell Jones - Trompete; Curtis Amy - Tenorsaxofon; Bobby Hutcherson - Vibrafon; Frank Strazzeri - Klavier; Jimmy Bond - Kontrabass; Frank Butler - Schlagzeug. Das Album wurde am 10. Dezember 1960 und am 10. Januar 1961 in den Pacific Enterprises Studios aufgenommen.

Curtis Amy war einer der Pioniere des Hardbops sowie Souljazz und blieb dennoch Zeit seines Lebens unterschätzt. Größere Bekanntheit genoss er nur in seiner Wahlheimat Los Angeles. Anfang der 60er-Jahre, in der Hochphase des Souljazz, nahm Amy einige Klassiker des Genres für Pacific Jazz auf und verfügte dabei stets über ausgezeichnete Besetzungen. In dieser Hinsicht ist „Groovin' Blue“ typisch für Curtis Amy: Mit Carmell Jones an der Trompete, Bobby Hutcherson am Vibrafon sowie der Rhythmusgruppe aus Frank Strazzeri, Jimmy Bond und Co-Leader Frank Butler finden sich ausschließlich Stars der damaligen Westcoast-Hardbop-Szene auf dem Album. Die Vertrautheit der Musiker untereinander wie auch ihr ähnliches Verständnis von Groove ist überwältigend und lassen das Album unvorstellbar lässig und abgeklärt swingen. „Groovin' Blue“ ist feinsten bluesiger Hardbop, Bilderbuch-Souljazz und kann jederzeit zur Genredarstellung verwendet werden - dank der nun veröffentlichten audiophilen Ausgabe von Jazz Workshop auch noch in feinsten Klangqualität. rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 062 K 1/P 1 30,00 €

**Chet Baker & Bud Shank**  
**- Theme Music From „the James Dean Story“**



Jazz

Das Album wurde am 8. November 1956 in Hollywood, Los Angeles, USA, aufgenommen und 1957 erstmals als World Pacific P-2005 in Mono veröffentlicht.

James Dean ist ein amerikanisches Idol ähnlich Elvis Presley oder Marilyn Monroe und sein früherer tragischer Unfalltod 1955 schockte ganze Generationen weltweit. Zwei

Jahre später drehte Robert Altman über dessen Leben die Kino-Dokumentation „The James Dean Story“, zu welcher Leith Stevens die Musik komponierte. Neben zahlreichen prominenten Jazzmusikern wie Pepper Adams, Bill Holman oder Bud Shank ist es vor allem Chet Baker, der diesen Soundtrack aus ähnlichen Hollywood-Arbeiten hervorragen lässt. Baker, der ironischerweise seine enorme Popularität damals auch ein wenig seiner Ähnlichkeit mit James Dean verdankte und von Kritikern den Beinamen „James Dean des Jazz“ erhielt, brilliert hier nicht nur an der Trompete, sondern singt „Let Me Be Loved“ so ergreifend wie seine berühmte Interpretation von „My Funny Valentine“. Allein wegen dieses Songs sollte das Album in keiner Jazz-Sammlung fehlen, aber auch die weiteren Stücke swingen herrlich und die Arrangements besitzen das wunderbare Film-Charisma. „Theme Music From ‚The James Dean Story“ ist nicht nur ein jazziger Soundtrack, sondern ein eigenständiges Jazz-Album und nun endlich in perfekter Klangqualität als audiophile Ausgabe durch Jazz Workshop erhältlich. Tipp! rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 063                      K 1/P 1                      30,00 €

**Ron Carter & Eric Dolphy & Mal Waldron**  
**- Where?**



Jazz

Eric Dolphy - Bassklarinette, Alto-saxofon, Flöte; Mal Waldron - Klavier; Ron Carter - Kontrabass, Cello; George Duvivier - Kontrabass; Charles Persip - Schlagzeug.

Das Album wurde am 20. Juni 1961 in den Van Gelder Studio, Englewood Cliff, New Jersey, USA, aufgenommen und ursprünglich im selben Jahr auf New Jazz, NJLP

8265, veröffentlicht.

Ron Carter zählt zu den bedeutendsten Bassisten der Jazzgeschichte. Allein seine Produktivität - er ist auf über 2500 Alben zu hören - beeindruckt. Bekanntheit erlangte der hünenhafte Bassist durch Miles Davis' zweites Quintett in den späten 60er-Jahren. Den Grundstein für seine Karriere legte Carter jedoch 1961 mit seinem Debüt „Where?“, das musikalisch der damaligen Avantgarde, dem Third Stream zuzuordnen ist. Gemeinsam mit dem visionären und außergewöhnlichen Multiinstrumentalisten Eric Dolphy, einem der Wegbereiter des Third Streams, nahm Carter einige Alben auf, doch „Where?“ blieb das einzige, dessen Session auch von ihm geleitet wurde (später sollte es allerdings Wiederveröffentlichungen aus Verkaufsgründen unter Dolphys Namen

geben). Carter und Dolphy spielten bereits in den späten 50er-Jahren gemeinsam in Chico Hamiltons Band und im Gegensatz zu Dolphys sehr experimentellen Alben lässt Carter Hamiltons traditionelle Coolness auf „Where?“ deutlich einfließen. Dies erweist sich als ausgesprochen reizvoll, ist der oftmals schroffe Bruch mit der Tradition vieler Third Stream-Alben hier feinfühlicher gestaltet. „Where?“ ist ein äußerst spannendes und intelligentes Werk, das bei jedem Mal Hören zu überraschen weiß. Empfehlung! rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 061                      K 1/P 1                      30,00 €

**John Coltrane - Dakar**



Jazz

John Coltrane - Tenorsaxofon; Cecil Payne - Baritonsaxofon; Pepper Adams - Baritonsaxofon; Mal Waldron - Klavier; Doug Watkins - Bass; Art Taylor - Schlagzeug.

Das Album wurde am 20. April 1957 in den Van Gelder Studio, Hackensack, New Jersey, USA, aufgenommen. Originalveröffentlichung in Mono auf Prestige PRLP 7280, 1963, bzw. als A-Seite von PRLP 16-6, 1957.

In den 50er-Jahren gehörte Prestige Records zu den produktivsten Jazz-Labels und dessen Gründer Bob Weinstock besaß einen ausgesprochenen Sinn dafür, junge talentierte Musiker zu entdecken und zu fördern. Nicht weniger geschickt war er allerdings auch als Geschäftsmann, wofür er oftmals in der Kritik stand. Eine von Pepper Adams geleitete Session, welche ursprünglich als A-Seite des 16UpM(!)-Albums „Baritones And French Horns“ in der Serie „Prestige All Stars“ 1957 erschien, veröffentlichte Weinstock kurzerhand vier Jahre später unter John Coltranes Namen erneut, um von dessen wachsender Popularität zu profitieren, obwohl dieser schon längst nicht mehr bei Prestige unter Vertrag stand. Lässt man Weinstocks zweifelhafte Motivation außer acht, so ist ihm inhaltlich durchaus recht zu geben: „Dakar“ ist ein John Coltrane-Album. Der Saxofonist dominiert die Aufnahme von Anfang bis Ende und wird dabei brillant von Cecil Payne und Pepper Adams an den Baritonsaxofonen flankiert. Die sechs Stücke besitzen den traumhaften Charme des frühen Coltrane gepaart mit der lässigen Art des 50er-Jahre-Hardbops, so dass „Dakar“ Coltranes Debüt aus dem selben Jahr in nichts nachsteht. Einfach fabelhaft! rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 059                      K 1/P 1                      30,00 €

**Curtis Counce - Exploring The Future**

Harold Land - Tenorsaxofon; Rolf Ericson - Trompete; Elmo Hope - Klavier; Curtis Counce - Bass; Frank Butler - Schlagzeug.

Das Album wurde im April 1958 in Los Angeles, USA, aufgenommen und ursprünglich im selben Jahr auf Dooto, DTL247, veröffentlicht.

Der ursprünglich aus Missouri stammende Bassist Curtis Counce gehörte in den 50er-Jahren zur Hardbop-Szene



Jazz

in Los Angeles und spielte dort mit so prägenden Musikern wie Clifford Brown, Shelley Manne oder Teddy Charles. Counce war hoch geschätzt als zuverlässiger, präziser Bassler und legte das rhythmische Fundament auf Klassiker-Alben von Jimmy Giuffrè, Chet Baker, Art Pepper oder Shorty Rogers. Als Leader trat er hingegen eher

selten in Erscheinung. „Exploring The Future“ ist eine dieser Ausnahmen und gleichwohl Höhepunkt seines Schaffens.

Sein Quintett mit Harold Land am Tenorsaxofon sowie dem Schweden Rolf Ericson an der Trompete harmonierte zu dieser Zeit perfekt und entsprechend zwingend und mitreißend ist jeder Groove des Albums. „Exploring The Future“ blieb dennoch Curtis Counce letztes Album als Leader - der Bassist verstarb bereits fünf Jahre später. Das spanische audiophile Label Jazz Workshop nahm sich nun dieses glänzenden Albums an und veröffentlicht es in bester Klangqualität neu. Ein Muss für Jazzfans! rr

Das Album wurde sorgfältig neu remastert, kommt im Faksimile-Cover auf 180g-schwerem, audiophilen Vinyl und ist auf 500 Exemplare limitiert.

JW 060 K 1/P 1 30,00 €

## Pure Pleasure (180g)

### Paul Robeson - At Carnegie Hall



Jazz

Paul Robeson - vocals; Alan Booth - piano.

Als der Sänger Paul Robeson im Alter von 60 Jahren 1958 in der New Yorker Carnegie Hall dieses Konzert aufnahm, hatte er ein in vielerlei Hinsicht bewegtes Leben und eine Karriere hinter sich, die ihn schlichtweg zu einer Symbolfigur des unbeugsamen Willens für Recht und Gerechtigkeit machte. Der Sohn eines ehemaligen Sklaven war Profi-Footballer und einer der ersten farbigen Rechtsanwälte, bevor er Bürgerrechtsaktivist, Schauspieler, Autor und Sänger wurde.

Unverkennbar hört man seine musikalischen Wurzeln (Gospel und Spirituals) im grandios vorgetragenen „Old Man River“, dem Hit mit dem er zum Weltstar wurde. Das Repertoire dieser Live-Aufnahme geht jedoch weit über stilistische Schubladen hinaus. So gibt es eine Songversion des 2. Satzes von Dvoraks 9. Sinfonie („Going Home“) und weitere Adaptionen klassischer Werke von Mussorgski, Bach und Schubert, in denen Robeson deutsch und russisch singt. Hinreißend begleitet Allan Booth am Piano diese einzigartige Stimme, deren Aura das Weltbild eines Visionärs und das Vermächtnis eines großen Kämpfers spiegelt. gt

VSD 2035 K 1/P 1 28,00 €

### Randy Weston - African Cookbook

Randy Weston - piano; Ray Copeland - trompet, flügelhorn; Booker Ervin - tenor sax.; Vishnu Wood - bass; Lenny McBrowne - drums; Big Black - conga; Sir Harold Murray - percussion. Aufnahmen Oktober 1964 in Nola



Jazz

Penthouse Studios, New York, USA, von Tommy Nola.

African Cookbook produzierte der Jazzpianist Randy Weston 1964 im Alleingang und tat sich zunächst schwer, hierfür eine Plattenfirma zu begeistern. Dies ist schon deshalb wunderbarlich, weil diese Mischung aus professionellem Handwerk und ausgelassener Spielfreude sofort

beeindruckt und bis zuletzt auch spannend bleibt.

Dem betont lässigen Einstieg mit „Berkshire Blues“ folgt zwar erst noch eine Ballade, danach s(ch)wingt sich das siebenköpfige Ensemble aber zu Höchstform auf. „Niger Mambo“ und „African Cookbook“ sind feurige Nummern mit südamerikanischem Temperament und orientalischem Einfluss. Obwohl die Reihenfolge der Solos in den Stücken immer gleich ist, kommt dank der musikalischen Qualitäten aller Mitspieler keine Langweile auf. Extrem afrikanisch geht es dann bei „Congoese Children“ zur Sache. Big Black - eigentlich verantwortlich für die Kongas - macht mit seiner Stimme seinem Namen alle Ehre. „Blues For Five Reasons“ rundet das gesamte Spektakel wieder betont lässig ab. Und schon wird einem das einzige Manko dieser vorzüglichen Platte bewusst: Sie ist einfach viel zu kurz! (ca. 35 Minuten Gesamtspielzeit). gt

SD 1609 K 1/P 1 28,00 €

## RCA / Speakers Corner (180g)

### Willie Nelson - Yesterday's Wine



Country

Willie Nelson - Gesang, Gitarre; Hargus „Pig“ Robbins - Orgel, Klavier; Dave Kirby & Weldon Myrick - Gitarre; Bobby Thompson - Banjo; Charlie McCoy - Mundharmonika; Buddy Spicher - Violine; Roy M. „Junior“ Husky - Bass; William Paul Ackerman - Schlagzeug; u.a. Aufnahmen 1971 in den Nashville Sound Studios der RCA in Nashville, USA, durch Al Pachuki.

Schon wenn der kleine gesprochene Dialog „Yesterday's Wine“ eröffnet, merkt man, dass man hier keine gewöhnliche Country-Platte vor sich hat: „Weißt du, wieso wir hier sind?“ - „Ja. Es herrscht Verwirrung auf Erden, und der Allmächtige beschloss: Der perfekte Mensch war schon hier und hat gesprochen, nun soll die Stimme des unvollkommenen Menschen gehört werden, und ich bin der geeignetste Kandidat.“ Und danach nimmt einen Willie Nelsons 1971 entstandenes Album mit auf eine poetische, traurige, aber auch optimistische Reise durch das Leben des „unvollkommenen Menschen“, von seiner Geburt bis zu seinem Tod.

Für die Country-Charts der 70er war „Yesterdays Wine“ zu düster, zu lakonisch, und mit seiner zurückhaltenden Instrumentierung und seinen teilweise recht jazzigen Harmonien (z. B. in „December Day“) einfach zu weit abseits. Fans des großen Singer-Songwriters wissen dieses Album aber als eines von Nelsons besten und spannendsten zu schätzen. Jetzt Dank Speakers Corner in absolut überzeugender Klangqualität neu aufgelegt. ww

LSP 4568 K 1/P 1 28,00 €

## Sonderangebot solange der Vorrat reicht



Polly Paulusma - vocals, acoustic guitar, electric guitar, piano, rhodes, organ, mellotron, mandolin.  
Rastko Rasic - drums, percussion  
John Parker - double bass.  
u.a.

Mastering durch Ray Staff in den Air Studios. Album mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem MP3/FLAC/WAV-Download-Gutschein für eine vollständige Version.  
Gepresst bei Pallas in Deutschland auf 180 g-schwerem Vinyl  
Label: Diverse Records

In der Londoner Indie-Szene gehört Polly Paulusma seit ihrem Debüt-Album „Scissors In My Pocket“ von 2004 zu den festen Größen, begleitete auf Tour schon Jamie Cullum, Marianne Faithfull und Coldplay. Wenn sie nicht gerade in dem kleinen Wohnwagen unterwegs ist, den sie extra gekauft hat, um ihre Kinder mit auf Tournee nehmen zu können, wohnt sie mit ihrem Mann und den Kindern in Londons schmalstem Haus - gerade mal 2,31m ist die Fassade breit. Von diesem intimen und liebevollen Familienleben erzählt auch „Leaves From The Family Tree“.

### Polly Paulusma - Leaves From the Family Tree (180g)

Dass diese Scheibe und ihre Schöpferin, die britische Singer-Songwriterin Polly Paulusma außerhalb Englands nach wie vor ein Geheimtipp sind, ist wirklich eine Schande, besonders wenn man bedenkt, wie viel Herzblut in die Vinyl-Ausgabe geflossen ist. 2012 erschien „Leaves From The Family Tree“, Paulusmas sechstes Album, als erste Veröffentlichung auf ihrem eigenen Label Wild Sound, allerdings zunächst nur als CD und Download. Um die limitierte Vinyl-Ausgabe ein Jahr später zu finanzieren, wandte sich die Musikerin hilfeschend an ihre Fans im Internet, und beschaffte das Startkapital für die aufwändige Produktion mit einer Crowdfunding-Kampagne. Gottseidank ist das gelungen, denn Paulusmas vorwiegend akustischer Sound verlangt geradezu nach Vinyl.

Zwölf folkig poppige Stücke befinden sich auf der Scheibe, jedes einzelne ein Hit, das wird schon beim Opener „Last Week Me“ klar. Paulusma, selbst an Gitarre oder Tasten, lässt sich von Kontrabass und Schlagzeug begleiten und instrumentiert ihre Songs detailverliebt mit Hilfe unzählige Gastmusiker originell und intelligent. Besonders die dezenten Gesangsarrangements wissen zu begeistern (beeindruckend das letzte Stück „Take Me Home“, für das extra der renommierte Londoner Chor Vox Cordis engagiert wurde). Ganz wie es der Albumtitel verspricht ist das Thema, das sich als roter Faden durch die Songs zieht, die Familie. Die Kinder im nachdenklichen „Ocean“, das gemeinsame Heim im lyrischen „Hallelujah“, der geliebte Ehemann im berührend bekenntnisthaften „Lynch Pin“, oder auch einfach nur der ganz normale familiäre Alltagsstress im schmissig country-haften „Last Week Me“. Miss Paulusma ist mehr als nur eine talentierte Songschreiberin („die literarischste Songwriterin ihrer Generation“ nannte sie der „Independent“), sie hat vor allem einen ganz eigenen und unverwechselbaren Stil. Akustische, harmonisch originelle Musik mit leichtem Country-Swing, und darüber Gesangslinien, die oft in labyrinthischen Mäandern schnell und viel Text verarbeiten, sich dabei aber nie im Wörtersee verlieren, sondern den sprachlich virtuoseren Output etwa von Bob Dylans Stream-Of-Consciousness-Texten mit zarter poetischer Stringenz verknüpfen, und sich unbemerkt durch Hintertüren allesamt als heimliche Ohrwürmer entpuppen.

Das von Ray Staff in den Air Studios gemasterte Album klingt sagenhaft transparent und kommt auf 180g-schwerem Vinyl mit bedruckter Innenhülle (Lyrics) und einem MP3/FLAC/WAV-Download-Gutschein für eine vollständige Version. Dass an über zehn verschiedenen Aufnahmeorten, vom Londoner Studio bis hin zu Polly Paulusmas Gartenschuppen (!), gearbeitet wurde, hört man nicht mehr, so wundervoll haben Mix und Mastering den warmen Akustiksound des Albums zu einem runden Guss zusammengefügt.

Mit „Leaves From The Family Tree“ ist Polly Paulusma ein eigenständiges, hervorragendes Album gelungen, warmherzig, tief sinnig, mit viel Witz und Raffinesse. Ganz große Klasse!

Jetzt bei uns als Sonderangebot des Monats, nur solange der Vorrat reicht.

DIV 047s

K 1/P 1

19,90 €

*Da capo...*  
Schallplatten

Karolinenstraße 36  
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666  
Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Sa. 10<sup>30</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

letzter Samstag im Monat geschlossen

[www.dacapo-records.de](http://www.dacapo-records.de)

e-mail: [info@dacapo-records.de](mailto:info@dacapo-records.de)